

# Calmer Wochenblatt

Nr. 38.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Invertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 15. Februar 1908.

Bezugskort. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägerl. Wf. 1.25. Postbezugsort. i. d. Orts- u. Nachbarortsverl. 1/2 Jährl. Wf. 1.20. im Fernverl. Wf. 1.30. Beleg. in Württ. 90 Pfg. in Bayern u. Reich 42 Pfg.

## Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 14. Febr. Die Bluttat in der Gutenbergstraße in der Nacht auf 23. Dezember beschäftigte heute das Schwurgericht. Angeklagt der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod war der ledige 25 Jahr alte Kaiser Robert Schmann von Waiblingen a. F. Der Angeklagte ist wegen Sittlichkeitsvergehens vorbestraft. Am Sonntag, den 23. Dezember, kam er von Waiblingen a. F. auf die Weihnachtsmesse hierher und besuchte dann im Laufe des Nachmittags mehrere Wirtschaften, angeblich will er 20 Schoppen Bier und 9 Schoppen Wein getrunken haben. Gegen 11 Uhr nachts ging er noch in eine Wirtschaft Ecke Gutenberg- und Röntgenstraße. Er führte sich aber dort ungebührlich auf, weshalb er von einem anwesenden Metzger hinausbefördert wurde. Schmann kam wieder in die Wirtschaft herein, setzte sich neben den Metzger und sah ihn fortwährend an. Später entfernte er sich dann aus der Wirtschaft. Als nach einiger Zeit 2 Gäste sich auf den Abort begeben wollten, fanden sie im Hausflur den Ledigen, 34 Jahre alten Gustav Wilhelm Jöhner, der sich auch in der Wirtschaft befunden hatte, mit drei Stichwunden bewußlos auf dem Boden liegend. Er hatte einen Stich in den linken Oberarm und zwei Stiche in die rechte Brustseite erhalten, wovon einer die Brustwand durchbohrte und den Tod des Jöhner am anderen Tag durch Verbluten zur Folge hatte. Die Anklage nimmt an, daß Schmann dem Metzger, um sich an ihm zu rächen, vor der Wirtschaft aufgelauret hat und dann auf Jöhner, der Neugierde mit dem Metzger hatte, in der Meinung er sei dieser, losgeschossen hat. Der Angeklagte schützte sinnlose Betrunkenheit vor. Es wurde jedoch bezeugt, daß Schmann wohl stark angetrunken, aber nicht sinnlos betrunken war. Der Bruder des Getöteten bezeugte, sein Bruder habe ihm vor seinem Tode mitgeteilt, er sei von dem Angeklagten im Hofe beim Austreten plötzlich überfallen worden. Er habe erst gemerkt, daß er getroffen sei, als er im Hausgang zusammengebrochen sei. Das

Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis unter Anrechnung eines Monats für Untersuchungshaft.

Stuttgart 14. Febr. Wie man hört, ist für den Sonntag eine soz. dem. Kundgebung größeren Stils geplant: am Sonntag nachmittag wird die Leiche des verst. Abg. Klotz vom Leichenhaus des Hestacher Friedhofs ins Krematorium des Pragfriedhofs verbracht. Der Zug geht also durch das Stuttgarter Tal in seiner ganzen Länge.

Stuttgart 13. Febr. Das Landtagsmandat, das durch den Tod des Stuttgarter Landtagsabgeordneten Klotz in der Zweiten Kammer freigeworden ist, verbleibt der sozialdem. Partei ohne Neuwahl. Nach Art. 38 des Landtagswahlgesetzes findet nämlich, so schreibt der „Staatsanz.“, bei den auf Grund der Verhältniswahl in die Ständeversammlung Gewählten, wenn sie im Laufe der Wahlperiode ausscheiden, keine Ersatzwahl statt, vielmehr werden die Ausgeschiedenen ersetzt durch die demselben Wahlvorschlag angehörenden weiteren Bewerber mit der nächsthöheren Stimmenzahl. Dementsprechend tritt als Ersatzmann in die Zweite Kammer ein Georg Reichel, zweiter Vorsitzender des Deutschen Metallarbeiterverbandes, der bei der Landtagswahl in Stuttgart von den nichtgewählten Kandidaten der Sozialdemokratie die höchste Stimmenzahl erreichte. Auf den vorliegenden Fall findet diese Bestimmung aber noch keine Anwendung, denn Gemeinderat Klotz war noch nach dem alten Wahlverfahren gewählt, nicht nach der Verhältniswahl, die erstmals bei der Teilerneuerung des Gemeinderats am 27. Dezbr. zur Anwendung kam. Hiernach bleibt der seither von Klotz eingenommene Gemeinderatssitz bis zur nächsten allgemeinen Gemeinderatswahl unbesetzt, eine Nachwahl findet nicht statt.

Lüdingen 13. Febr. Bei dem am letzten Dienstag gehaltenen Viehmärkte ging der Handel etwas schleppend. Der Markt war durch die im Oberamt Urach herrschende Maul- und Klauenseuche beeinträchtigt. Die Preise zogen an. Züge

fährt waren: etwa 110 Paar Zugochsen, das Paar kostete 700—1000 M.; fette Ochsen 35 Paar, das Paar kostete 1000—1350 M.; Röhre 200 Stück, das Stück zu 260—400 M.; Kalbeln 90 Stück, Preis 300—400 M.; Jungvieh 210 Stück, das Stück zu 110—280 M.; Läufer Schweine 40 Stück, das Stück zu 33—40 M.; Milchschweine etwa 300 Paar, das Paar zu 30—42 M.

Neutlingen 14. Febr. Bezirksbauinspektor Fr. Kempter ist in der Vollkraft seines Lebens durch einen Hirnschlag hinweggerafft worden. Er war in Albershausen O. A. Göppingen am 25. Januar 1858 geboren. In seinem Fach galt er als Autorität. Er hat viele Staatsbauten errichtet, so in Dehringen, Rottenburg, Wildbad, Tübingen und auch hier. Seine Beerdigung findet in Ehlingen statt.

Rüdingen 14. Febr. In der Beleidigungsklage des Landtagsabgeordneten Seeger, der übrigens sein Mandat niedergelegt hat, soll die Staatsanwaltschaft die Akten an sich gezogen haben, um die Auslagen einer Juggin und früheren Angestellten des Klägers auf ihre Richtigkeit zu prüfen, so daß der Prozeß unter Umständen nochmals aufgerollt wird.

Pforzheim 14. Febr. Vor einigen Monaten hatten in einer Bijouteriefabrik zwei Lehrlinge 30 000 M fremde Gelder sich anzu eignen gewußt. Die beiden wurden jetzt in Kairo verhaftet, nachdem sie schon eine größere Summe des unterschlagenen Geldes verdrückt hatten.

Pforzheim 14. Febr. Seit 14 Jahren spricht man hier von unserer verkehrsreichen Industriestadt von der Notwendigkeit elektrischer Straßenbahnen, aber erst in den nächsten paar Jahren wird man zu dem Ziel kommen und zwar mit unvorteilhaftigen Opfern. Die Stadt hat nämlich vor 7 Jahren der badischen Lokaleisenbahngesellschaft erlaubt, ihre Züge mit Dampflokomotiven von Ehlingen her bis ins Herz der Stadt auf den Leopoldplatz zu führen.

## Der Hund von Basterville.

Detectiv-Roman von Conan Doyle.

(Fortsetzung.)

„Standen Sie mit ihm in brieflichem Verkehr?“  
Sie warf einen raschen Blick auf mich, und in ihren nußbraunen Augen lag ein ärgerlicher Schein.  
„Was bezwecken Sie mit diesen Fragen?“ rief sie dann scharf.  
„Ich bezwecke damit einen öffentlichen Skandal zu vermeiden. Es ist besser, ich richte diese Frage hier an Sie als an einem Ort, wo die Sache vielleicht eine Wendung nehmen möchte, gegen die wir nichts machen könnten.“  
Sie schwieg und ihr Gesicht war sehr blaß. Schließlich blickte sie auf, und in ihrer Haltung sprach sich ein gewisser leichtfertiger und herausfordernder Trost aus.  
„Gut ich will antworten!“ sagte sie. „Fragen Sie!“  
„Standen Sie mit Sir Charles in Briefwechsel?“  
„Gewiß; ich schrieb ihm ein- oder zweimal, um ihm für sein Zartgefühl und seinen Edelmut zu danken.“  
„Wissen Sie die Daten dieser Briefe?“  
„Nein.“  
„Sind Sie jemals persönlich mit ihm zusammengekommen?“  
„Ja, ein- oder zweimal hier in Coombe Tracoy. Er lebte sehr zurückgezogen, und wenn er Gutes tat, so liebte er, daß es im Verborgenen geschah.“

„Aber wenn Sie ihm so selten schrieben und so selten sprachen, wie kommt es dann, daß er mit Ihren Angelegenheiten so gut Bescheid wußte, um Ihnen helfen zu können, wie er es doch tat, nach dem was Sie sagten?“

Auf diesen Einwurf war sie sofort mit einer Erklärung bei der Hand.  
„Mehrere Herren kannten meine traurige Geschichte und taten sich zusammen um mir zu helfen. Einer von ihnen war Herr Stapleton, ein Nachbar und intimer Freund von Sir Charles. Er war außerordentlich freundlich und durch ihn wurde Sir Charles mit dem Stande meiner Angelegenheiten genauer bekannt.“

Ich wußte bereits, daß Sir Charles Basterville sich bei verschiedenen Gelegenheiten Stapletons als seines Almoseniers bedient hatte; die Angabe der Dame trug daher den Stempel der Wahrheit.

„Schrieben Sie jemals an Sir Charles, um ihn um eine Begegnung zu bitten?“ fuhr ich fort.

Frau Lyons wurde abermals rot vor Ärger.

„In der Tat, mein Herr, das ist eine höchst eigentümliche Frage?“

„Es tut mir leid, gnädige Frau, aber ich muß sie wiederholen.“

„Dann antworte ich Ihnen; nein! Ich schrieb ganz gewiß nicht!“

„Auch nicht an jenem Tage, als Sir Charles starb?“

Die Röte war augenblicklich verflogen und ein totenbleiches Antlitz starrte mich an. Ihre trockenen Lippen vermochten kaum das „Nein“ hervorzubringen, das ich mehr sah als hörte.

„Ihr Gedächtnis täuscht Sie ganz gewiß!“ sagte ich. „Ich könnte

Für die Erstellung städtischer elektrischer Straßenbahnen erwies sich dies bald als ein schweres Hemmnis. Es bleibt nichts übrig, als die Gesellschaft wegzulassen, da gerade der Straßenzug, den die Gesellschaft vom Leopoldplatz bis Brödingen (ca. 3 Kilometer) benutzt, von der Stadt am notwendigsten gebraucht wird. Nun hat also der Stadtrat durch Vertrag von der Gesellschaft für die Summe von 180 000 M die eingleisige Anlage vom Leopoldplatz hier (Endpunkt) bis nach Brödingen gekauft, um sie zweigleisig für elektrischen Betrieb umzubauen und im Lauf der nächsten 2 Jahre weitere elektrische Linien in der Stadt anzugliedern. Der badischen Lokalbahngesellschaft bleibt dabei aber das Recht, noch morgens und abends, wenn der Hauptverkehr stattfindet und also auch das meiste verdient ist, mit ihren unerquidlichen Dampflokotiven von Brödingen bis an den Leopoldplatz in die Stadt hineinzurollen, so lang ihre (lange laufende) Konzession dauert. Der Kaufvertrag bedarf noch der Genehmigung des hiesigen Bürgerausschusses vom 24. d. Mts., dessen Sitzung also interessant werden wird.

Frankfurt a. M. 14. Febr. In dem Hause Rothschild-Allee 55, wo im 2. Stock mehrere Mädchen gestern Abend mit dem Anfertigen von Maskenlosümen beschäftigt waren, war ein Brand ausgebrochen. Mit Mühe und Not konnten die Familie und Mädchen durch die Flammen und das raucherfüllte Stiegenhaus sich in Sicherheit bringen, der Mann und ein Mädchen erlitten dabei leichte Brandwunden. Die Feuerwehr konnte die Gefahr bald beseitigen. Der durch das Feuer und die Wassermassen angerichtete Schaden wird auf 15 000 M geschätzt.

Berlin 13. Febr. Wie die Abendblätter melden, ist die Taunus-Automobilrennstrecke vom Kaiser genehmigt worden. Am gestrigen Abend waren die Mitglieder der mit den Vorarbeiten des Projekts für eine Automobilrennstrecke im Taunus betrauten Kommission vom Kaiser empfangen worden. Der Monarch erteilte der vorgeschlagenen Strecke Oberursel-Gräfenwiesbach seine Zustimmung. An der Besprechung nahmen teil der Minister des Innern, v. Moltke, der Minister für die öffentlichen Arbeiten, Breitenbach, der Chef des Generalstabes, v. Moltke, Regierungspräsident v. Meißner-Wiesbaden, Landrat v. Marx-Homburg, Geh. Kommerzienrat v. Friedländer-Fulda, Graf Sierpatorff und Dr. Levin-Stölping. Der Vorsitzende der Kommission, Geh. Kommerzienrat v. Friedländer-Fulda, hielt einen längeren Vortrag über die vorliegenden Pläne und kam schließlich auf das aussichtsreiche Projekt zur Rennstrecke, die sich von Oberursel nach Gräfenwiesbach erstrecken soll, in ausführlicher Weise zu sprechen. Der Kaiser entschied sich denn auch für dieses Projekt und erteilte ihm seine Genehmigung. Es ist anzunehmen, daß jetzt die Ausführung des Plans der Automobilrennstrecke in schnellem Tempo ihren Fortgang nimmt. Die Ausführung wird nun in erster Linie von den betr. kommenden städtischen und Provinzialbehörden abhängig sein.

Berlin 14. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung nahm gestern fast einstimmig einen Antrag an betreffend schnelle Inangriffnahme städtischer Notstandsarbeiten als Mittel gegen die Arbeitslosigkeit. Die Höhe der bewilligten Summe für diesen Zweck beträgt 700 000 M.

Berlin 14. Febr. Unter dem Verdacht der Erpressung und Beihilfe zum betrügerischen Bankrott ist eine Geliebte Friedbergs, die noch minderwertige Isabella Scheybel und deren Mutter verhaftet worden. Friedberg hatte mit der Scheybel schon lange Zeit ein Verhältnis. Er richtete ihr in der Maassenstraße ein kleines Confitürengeschäft ein, an das sich eine kleine lauschnige Wohnung schloß. Diese beiden Frauen haben von Friedberg eine große Menge Geld erhalten. Außerdem wurde gestern Nacht in Steglitz ein Ehepaar verhaftet, das diesen beiden Frauen Beihilfe geleistet hat, als sie die Friedberg'schen Schmuckstücke zu Gelde machen wollten. Nach aufgefundenen Briefen und Depeschen ist festgestellt, daß sich Friedberg ohne alle Geldmittel in London befindet. Er bittet in einem Telegramm und in Briefen dringend um Geld. Die 35 000 M, die sich Friedberg in der Reichsbank geben ließ, sind zum großen Teil in Berlin geblieben und er ist Hals über Kopf nach London gereist um seine Person in Sicherheit zu bringen.

Berlin 14. Febr. Auch in der vergangenen Nacht wurden in Berlin und den westlichen Vororten noch mehrere Verhaftungen im Zusammenhang mit der Friedberg-Affäre vorgenommen, die auf die weitere Entwicklung der Angelegenheit von Bedeutung sein dürfte. Wie weiter mitgeteilt wird, ist Friedberg mit seiner aus Hamburg verschwundenen Mutter und Bohn zusammen in London gesehen worden. Die Beziehungen, welche Friedberg und Bohn zu galanten Damenkreisen hatten, decken einen immer größeren Kreis der Schönen auf, denen bis in die letzten Tage große Summen geopfert worden sind. Anträge auf Konkurs-Eröffnung sind gestern von verschiedenen Seiten wieder eingebracht worden. Der Verwalter wird heute die Masse übernehmen, da jetzt auch Kommerzienrat Schacht aus Würzburg, einer der Hauptgläubiger der Friedberg'schen Unternehmungen sich für ein Konkursverfahren erklärt hat.

St. Etienne 14. Febr. In Gegenwart einer Kommission von Artillerie-Offizieren und Armeekontrolloren fanden gestern Versuche mit einer neuen Mitrailleuse statt, die zur allgemeinen Befriedigung verliefen. Das neue Geschütz gestattet, in der Minute 650 Schüsse abzugeben. Die Schieß-Vorrichtungen sind äußerst einfach. Das Laden der Geschosse erfolgt in Streifen von 25 Geschossen. Besonders hervorzuheben ist, daß der Erfinder die Frage der Uebertragung vollständig gelöst hat. Die anwesenden Offiziere erklärten das neue Geschütz für vollkommen.

Wien 14. Febr. Zu dem Lawinenunglück bei Fusch werden folgende Einzelheiten

mitgeteilt: Die Skiläufergesellschaft wollte eine Partie auf die 2017 Meter hohe Weißbachhöhe und von dort ins Wolfsbergtal unternehmen. Das Wetter war klar, doch verhältnismäßig warm. Möglich löste sich eine mächtige Lawine. Der Gesellschaft war es nicht mehr möglich, aus dem Bereich derselben zu kommen, und alle neun wurden von den Schneemassen verschüttet. Oberförster Schuchart und Führer Altenhofer konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Die Gesellschaft wollte einen Uebergang über Weßelboden machen, die vier ersten haben ein sogenanntes Schneebrett abgetreten, worauf der Absturz der Schneemassen erfolgte. Dem Bergführer Burgstein wurde ein Arm abgeschlagen. Zwei Knabenleichen liegen so tief in den Schneemassen, daß sie wohl erst im Frühjahr geborgen werden können. Die Lawine war einen Kilometer lang.

**Standesamt Calw.**

- Geborene.
- 9. Febr. Rudolf Eduard, S. d. Christian Wilhelm Pfommer, Bremser's hier.
  - Getraute.
  - 8. Febr. Wilhelm Heinrich Labadie, Bäcker hier und Luise Karoline Lohrer von hier.
  - Getorbene.
  - 8. Febr. Barbara Christine Marie Bücheler, led. Privatier, 54 Jahre alt.
  - 10. „ Luise Sabine Schwarzmaier, Ehefrau des Karl Friedrich Schwarzmaier, Bäckermeisters hier, 62 Jahre alt.

**Voransichtliche Witterung:**

Zeitweise Niederschläge, zunächst noch ziemlich mild.

**Reklameteil.**

**Columbus-Fiernudeln** *Delicatessa!*  
garantirt ungefärbt.

**Auch Ihr Interesse erfordert es,**

dem deutschen Erzeugnisse den Vorzug zu geben, wenn das ausländische dem deutschen nicht überlegen ist :: Rauchen Sie

**Salem Aleikum-Cigaretten.**

Vollwertiger Ersatz für die infolge der Cigarettensteuer erheblich verteuerten ausländischen Cigaretten :: Keine Ausstattung, nur Qualität:

Nr. 3 4 5 6 8 10  
Preis: 3/4 4 5 6 8 10 Pfg. das Stück.

Zu haben wo Plakat „Kopf im Stern“ sichtbar.

Ihnen sogar eine Stelle Ihres Briefes wortgetreu herjagen. Sie lautete: „Bitte, bitte, da Sie ein Gentleman sind, so verbrennen Sie diesen Brief und seien Sie um zehn Uhr an der Pforte!“

„Ich glaubte, sie siele in Dynamit, aber sie hielt sich mit höchster Anspannung ihrer Willenskraft aufrecht, doch stöhnte sie: „So gibt es also keinen Gentleman?“

„Sie sind ungerecht gegen Sir Charles. Er verbrannte wirklich den Brief. Aber ein Brief kann zuweilen noch leserlich sein, selbst wenn er verbrannt ist. Sie erkennen jetzt also an, daß Sie ihn geschrieben?“

„Ja ich schrieb ihn!“ rief sie, und die ganze Erregung ihrer Seele brach sich in einem Strom von Worten Bahn. „Ich schrieb ihn. Warum sollte ich das leugnen? Ich habe keinen Grund mich deswegen zu schämen. Ich wünschte von ihm Hilfe zu erhalten. Ich glaubte, wenn ich ein Zusammentreffen erlangte, so wäre mir seine Hilfe sicher, und deshalb bat ich ihn um ein Stelldichein.“

„Aber warum zu solch einer Stunde?“

„Weil ich gerade erst erfahren hatte, daß er am nächsten Tage nach London reiste und vielleicht monatelang abwesend sein würde. Aus verschiedenen Gründen konnte ich mich nicht früher eintreffen.“

„Aber warum ein Stelldichein im Garten statt eines einfachen Besuchs im Hause?“

„Sie sind der Meinung, eine Frau könnte zu solcher Stunde allein in die Wohnung eines unverheirateten Herrn gehen?“

„Nun, was passierte denn weiter, als sie an der Pforte ankamen?“

„Ich bin gar nicht hingegangen.“

„Frau Lyons!“

„Nein. Ich schwöre es Ihnen bei allem, was mir heilig ist. Ich ging nicht hin. Es kam etwa dazwischen, was mich davon abhielt.“

„Und was war das?“

„Das ist eine Privatangelegenheit. Ich kann es Ihnen nicht sagen.“

„Sie geben also zu, daß Sie mit Sir Charles am Tage seines Todes eine Verabredung hatten und sogar für die Stunde und den Ort, wo er starb, Sie leugnen aber, diese Verabredung eingehalten zu haben?“

„So ist es!“

„Immer und immer wieder fragte ich sie aus wie in einem Kreuzverhör, aber über diesen Punkt gelang es mir nicht hinwegzukommen. Schließlich stand ich auf, um dem langen und ergebnislosen Gespräch ein Ende zu machen.“

„Frau Lyons,“ sagte ich, als ich mich erhob, „Sie laden eine sehr große Verantwortlichkeit auf sich und bringen sich selber in eine ganz schiefen Lage, indem Sie nicht frei heraus alles sagen, was Sie wissen. Wenn ich die Hilfe der Polizei anrufen muß, so werden Sie finden, wie ernstlich Sie sich bloßgestellt haben. Sind Sie vollkommen unschuldig, warum leugneten Sie denn im ersten Augenblick, daß Sie an jenem Tage an Sir Charles geschrieben hatten?“

„Weil ich fürchtete, es könnten falsche Schlussfolgerungen daraus gezogen werden, durch welche ich mich möglicherweise in einen Skandal verwickelt gesehen hätte!“

(Fortf. folgt.)



### Amtliche und Privatanzeigen.

## K. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister, Abteilung für Einzelfirmen, wurde heute eingetragen:

die Firma: **Karl Jügel**, Neue Höhere Handelsschule und Handelsakademie Calw in Calw. Inhaber Karl Jügel, Kaufmann in Calw.

Den 12. Februar 1908.

Amtsrichter **Chmann**.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Veronika Hartmann**, geb. **Schlecht**, Ehefrau des **Friedrich Hartmann**, Fuhrmanns in Michelberg, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlussfassung der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, der Schlusstermin auf

**Freitag, den 13. März 1908, nachmittags 3 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Calw, den 12. Februar 1908.

**Siber**,  
Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts.

Michelberg.

### Konkursverfahren

über das Vermögen der **Veronika Hartmann**, geb. **Schlecht**, Ehefrau des **Friedrich Hartmann**, Fuhrmanns in Michelberg, beträgt für die Schlussverteilung der verfügbare Massebestand 375 M 98 S, wovon noch die Kosten abgehen. Die Konkursforderungen betragen 2001 M 75 S, sämtlich nicht bevorrechtet.

Den 12. Februar 1908.

Der Konkursverwalter,  
Bezirksnotar **Laver**.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Christian Schabbe**, fr. Kronenwirts in Altburg, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlussfassung der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — der Schlusstermin auf

**Freitag, den 20. März 1908, vormittags 10 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Calw, den 14. Februar 1908.

**Siber**,  
Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts.

Altburg.

### Konkursverfahren

über das Vermögen des **Christian Schabbe**, früheren Kronenwirts in Altburg beträgt bei der bevorstehenden Schlussverteilung der verfügbare Massebestand 788 M 66 S, wovon noch die Kosten abgehen. Die zu berücksichtigenden Forderungen betragen 5386 M 82 S, sämtlich nicht bevorrechtet.

Leinach, den 14. Februar 1908.

Der Konkursverwalter,  
Bezirksnotar **Laver**.

In einem Badort des

### Oberamts ist ein 2stöckiges Wohnhaus

mit großer Werkstatt, Remise, Hofraum und Garten, billig zu verkaufen. Dasselbe würde sich für einen Schlosser, da noch keiner am Platze ist, oder für 2-3 Arbeiterfamilien sehr gut eignen. Näheres im Compt. ds. Bl.

### A. Forstamt Hirsau. Schichtungs- und Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, den 20. Februar, vorm. 9 Uhr, im **Badischen Hof** in Calw aus Staatswald Distrikt **Vögenhardt** Abt. 20 Zellerkopf, 30 Grstmühlerplatte, 33 Bruderhöhle, 34 Bruderberg:

**Rugholz:** 5 Rm. tannene Roller  
**1. Kl. Brennholz** Buchen: Rm. 168  
Scheiter, 60 Ausschussscheiter, 145 Prgl.,  
21 Ausschussprügel, 10 Klobholz, 24  
Anbruch, Nadelholz: Rm. 6 Prügel,  
43 Anbruch.

Nächste Woche folgt

### Langenbrezeln

**Wilhelm Handt**, Lederstr.

### Knochenmehl

unter das Weichfutter der Hühner gemischt, übt den günstigsten Einfluss auf deren Vegetation; es verhindert die sog. Weinschwäche und ist bei der Aufzucht von Jungtieren, sowie bei Hühnerhaltung auf beschränktem Platze unentbehrlich.

In stets frischer la. Ware zu konkurrenzlos billigen Preisen zu beziehen von **Heinr. Perrot**, Calw.

### Feuerfesten Kassen-Schrank,

Dimensionen: 180—90—65 cm, hat zu verkaufen  
**Christ. Lud. Wagner**,  
Strickwesten Fabrik.

### Ein Waggon prima frische Malzkeime

ist eingetroffen bei **G. Schlanderer**,  
Unterreichenbach.

### Mehgerlehrling.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre **Widmaier**, Mehger.

### Altbulach. Einen kräftigen Jungen,

der Lust hat, die **Schreinererei** gründlich zu erlernen, nimmt in die Lehre **Jakob Rupp**, Schreinermeister.

### Auferlehrling gesucht

bei guter Behandlung und ohne Lehrgeld.  
Nähere Auskunft im Compt. ds. Bl.

### Ein junges Mädchen

von 14—16 Jahren kann bei höchstem Lohn sofort eintreten.  
**Frau S. Fehling**,  
Pforzheim, Dillheimerstraße 27.

Die

## Evangelisationsversammlungen

in der **Methodistenkapelle** finden von jetzt ab jeden

**Sonntag abends um 8 Uhr**

statt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

### Freie Wagnerinnung des Oberamtsbezirks Calw.

Wir fühlen uns veranlaßt, unserer werten Kundschaft mitzutheilen, daß wir gedrungen durch die hohen Holzpreise und Arbeitslöhne, vom 1. Januar 1908 ab eine Erhöhung unserer seitherigen Preise eintreten lassen müssen. Preislisten sind bei jedem Mitgliede zur Einsichtnahme aufgelegt. Rechnungen werden vierteljährlich ausgegeben.

Der Ausschuß.

Calw.

### Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft mache ich höflichst die Mitteilung, daß ich mein Geschäft an meinen Schwiegersohn **Wilhelm Labadié** übertragen habe. Ich danke für das mir in langen Jahren zugewendete Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

**Martin Lohrer**, Bäckermeister.

Auf obiges Bezug nehmend gebe ich meiner werten Kundschaft die Zusicherung bester Bedienung mit guter Ware und bitte um gütigen Zuspruch.

**Wilhelm Labadié.**

Stammheim.

### Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich hiemit die höflich. Mitteilung, daß ich das

### Gasthaus zum Röhle mit Brauerei

hier käuflich erworben habe und am **Sonntag, den 16. Februar**, eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein meine werten Gäste stets mit reellen Getränken und vorzüglichen Speisen zu bedienen und bitte das meinem Vorgänger erwiesene Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Emil Ehret**,

Gasthof zum Röhle mit Brauerei.

# Betten

von 35 bis 95 Mark.

Anfertigung sachkundig und kostenfrei.

Uebernahme vollständiger Aussteuern

bei billigster Berechnung.

Stuttgart

Marienstrasse 28

# Trapp.

Kleiderstoffe — Weisswaren — Aussteuerartikel.



## Kündigung

3 1/2 % Württ. Staatsobligationen.

Die Liste der verlosten Stücke liegt bei mir auf und kann von Jedermann kostenlos eingesehen werden.

Emil Georgii.

## Gottl. Ziegler, mechanische Calw. Holzdreherei.

Empfehle den H. H. Schreinermeistern mein Lager in fertigen Dreherarbeiten für Möbel, roh und poliert; Anfertigung aller Arbeiten prompt und billig. Für Zimmermeister und Bauherren übernehme als Spezialität:

### Treppengeländer

mit gedrehten Staketen und Pfosten unter Garantie für saubere Ausführung bei billiger Berechnung.

## Kohlen. Brifetts.

Empfehle meiner werten Kundschaft Unionbrifetts, das beste Brennmaterial, raucht und ruht nicht, zu den billigsten Tagespreisen. In den nächsten Tagen treffen einige Waggons

### Nuhrfettungskohlen

ein und nehme hierauf Bestellungen gerne entgegen. Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.

Chr. Finkbeiner, Brennmaterialienhandlung, Bahnhofstraße.

### Neuhengstett.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 18. Februar 1908, stattfindenden

### Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier, freundlichst einzuladen.

Karl Jourdan, Gipser,  
Sohn des Peter Jourdan, Gemeinderats, hier.

Katharine Talmon,  
Tochter des Jakob Talmon, Akkordanten, hier.

Abrückgang 1/2 12 Uhr.

Einige

## Maschinen-Nähmaschinen

bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung für sofort gesucht.

Calw.

G. J. Stroh,  
Trikotfabrik.



## Zu Fastnacht

bake man Krapsen nach folgendem Rezept:

Zutaten: 60 g Zucker, 125 g Butter, 4 Eier, 500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver. Zum Ausbacken gebraucht man halb Schmalz, halb Palmöl. — Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eier, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und wenn nötig noch soviel Milch, daß ein mittelfester Teig entsteht. Man rollt denselben aus, sticht mit einem Weinglas runde Scheiben aus und backt sie in siedend heißem Fett auf beiden Seiten braun. Dann nimmt man die Krapsen heraus, läßt sie abtropfen und bestreut sie mit Zucker und Zimt.

An Stelle der teuren Vanille-Schoten nimmt man jetzt zur Erzielung eines feinen Vanille-Geschmackes

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

zu allen möglichen Mehlspeisen, Cremes und Puddings. Man denke auch daran, dass Dr. Oetker's Vanille-Pudding-Pulver eine vorzügliche Nachspeise gibt und aus dem besten Reispulver hergestellt wird.

## Bijouterie-Verhrlinge,

## Polissenen-Verhrlinge,

werden bei gründlicher Ausbildung unter den günstigsten Bedingungen angenommen.

Karl Scholl, Bijouteriefabrik,  
Pforzheim, Durlacherstraße 33, II. Stod.

Druck und Verlag der A. Döschel'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kroll in Calw.



## Kostüm-Haus

für Theater und Karneval  
Adolf Leiser vorm. Rees

Holzstraße 8 Stuttgart Telefon 2228  
Bedeutendstes Unternehmen dieser Branche, bietet in 5 Stockwerken mehr als 15000 Kostüme für Herren, Damen und Kinder zu allen erdenklichen Zwecken. Historische Kostüme, Trachten, Uniformen, National- u. Phantasie-Kostüme etc. Preisl. grat. Versand prompt. Alles mietweise.

Unerreicht in Feinheit des Aromas, Ausgiebigkeit und Billigkeit ist

## MAGGI's Würze

In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von  
Carl Schnauffer, Conditor.

## Sparsame Stricken

Stricken nur Sternwolle

|              |          |              |
|--------------|----------|--------------|
| Orangestern  | feinste  | Sternwollen! |
| Blaustern    | hochfein |              |
| Rotstern     | beste    |              |
| Violettstern | Continu- |              |
| Grünstern    |          |              |
| Braunstern   |          |              |

kurz mit diesen Sternwollenstrichen der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.  
In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Feder Strickerei u. Handlungen nach.

Schön möbliertes

## Zimmer,

wenn möglich auch noch Wohnzimmer, per 1. April oder später für dauernd zu mieten gesucht.  
Offerten unter X. 10 an die Red. ds. Bl.

Kote Kreuzlose 1 Mk. Ziehung 26. Februar  
Wohlfahrtslose 3.30 Mk. Ziehung 26. Febr.  
empfehlen

Friseur Binz.

Holzseiger Gewinne: 3424, 6221, 12990, 25016, 98580, 99471, 99475.

## Ein Mädchen

nicht unter 16 Jahren für unsere Verkaufsstelle gegen gute Bezahlung per 1. April, event. früher, gesucht.  
Gest. Bewerbungen den Vorstand erbeten.

Spar- und Consumverein  
Calw und Umgegend,  
G. m. b. H.

Jüngere fleißige

## Arbeiterin

bei hohem Lohne gesucht, ebenso werden auf Ostern einige

## Lehrmädchen

angenommen.

H. F. Baumann,  
meh. Krapsfabrik.

Fleißiger

## Gartenarbeiter

gesucht für längere Zeit. Zu erfragen bei Gärtner Klöpfer.

2 tüchtige

## Blagarbeiter

können sofort eintreten auf  
Sägewerk Hirtau.

Calw.

Birka 60 Zentner

## Sen und Dehnd

verkauft gegen bar  
Fried. Leische, Stuttgarterstr.

Kurzgefäges

## Abfallholz

verkauft 1 Str. zu M. 1.—, 1 Einspännerfuhr zu M. 8.—, 1 Zweispännerfuhr zu M. 15.— frei vor's Haus.

Chr. Finkbeiner,  
Brennmaterialienhandlung,  
Bahnhofstraße.

## Asthma (Atemnot)

durch die lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von

Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.  
In Schachteln à 1 Mk. bei J. R. Demmler's Nachf.

Köln  
Karnevalsfabrik  
Bernh. Richter  
Köln a. Rh.  
vorm. et illustr.  
Preisliste 182  
pro 1908 nur an  
Wiederverkäufer.

## Lieblich

macht ein zartes Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchten Sie die echte

## Stedensperd-Lilienmilch-Seife

à St. 50 3 bei Am. Jekoweg, W. Kaufmann (Friseur-Schneider's Nachf.)

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.



Ein überzähliges

## Pferd

(Wallach), sehr gut im schweren Zug, verkauft unter jeder Garantie

H. Fausel,  
Lügenhardterhof bei Hirtau.

Siehe 1 landw. Beilage.